

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2022

Lebenslauf von Sac-Fuchs Beatrice

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.



Lebenslauf von
Sac-Fuchs Beatrice
(26.05.1972 - 26.02.1922)

Lebenslauf von Beatrice Sac-Fuchs

Am 26. Mai 1972 wurde Bea als Tochter von Peter und Magdalena Fuchs-Ludwig geboren. Sie war die Jüngste im Bunde – zuhause in Untervaz warteten die Geschwister Lenz, Claudia, Lisa und Gerda bereits sehnsüchtig darauf, die kleine Bea kennenzulernen. Die Nachzüglerin mit den Sommersprossen und dem frechen Grinsen hielt die Familie in den darauf folgenden Jahren in ihrem Zuhause in Tuf auf Trab. Wann immer sie konnte, stieg Bea in ihre Gummistiefel und eilte zum Bauernhof von Urs Krättli, um dort tatkräftig mitzuhelfen. Der Gestank von Gülle und Mist kündigte abends ihre Rückkehr an, noch bevor sie unter der Haustür die Gummistiefel abstreifte. Neben dem ganzen Dreck hatte sie aber vor allem eins im Gesicht: ein Strahlen.

Beas Freundin von Kindsbeinen an, war Doris. Einmal hat Bea ihr den Bären aufgebunden, wenn sie beide gleichzeitig in der Badewanne sässen, könnten sie über die Brause miteinander telefonieren.

Auch wenn das technisch nicht wirklich zu klappen schien – eine Verbindung zueinander hatten die beiden trotzdem ein Leben lang. So war Doris auch in schweren Stunden an Beas Seite.

Im Alter von sieben Jahren wurde Bea zum ersten Mal Tanti. Als Teenager war sie die geborene Babysitterin und kümmerte sich liebevoll um ihre Nichten und Neffen. Sie war zur Stelle, wenn mitten in der Nacht bei einer ihrer grossen Schwestern die Wehen einsetzten oder wenn ein Elternpaar mal alleine übers Wochenende verreisen wollte. Auch als junge Grosstante freute sie sich später immer über Kinderbesuch im Hause Sac und sprang auch für diese Generation manchmal als Babysitterin ein. Von da an, wurde sie erst recht humorvoll «Bäsi» genannt. «Hört auf damit, so alt bin ich doch noch nicht», sagte sie manchmal, und musste aber dabei selber lachen.

Eines Abends, Ende 1991, tigerte Bea aufgeregt in der Stube in Tuf auf und ab, nachdem sie sich lange im Bad herausgeputzt hatte. Immer wieder schob sie den Vorhang zur Seite und spähte aus dem Fenster. Sie werde heute von jemandem abgeholt, erklärte sie. Aber mehr, als dass er Toni hiess, und sie ihn am Stefansball im P-One beim Tanzen kennen gelernt hatte, liess sie sich nicht entlocken. Heute wissen wir: Toni war der Eine. Am 18. Mai 1996 läuteten dann hier in dieser Kirche die Hochzeitsglocken und die beiden wurden von Pfarrer Walser getraut.

Mit Toni entdeckte Bea das Reisen in ferne Länder: Amerika, Australien, Hongkong, Canada. Doch auch Italien hatte es Bea angetan. Mehrere Jahre in Folge verschwanden die Schwestern Fuchs für eine Woche nach Monterosso al Mare in der schönen Cinque Terre. Aufzufinden waren sie im Zitronenhain ihres Freundes Beppe, auf dem Wanderweg nach Vernazza oder bei einem Glas Wein bei Pavarotti. Und auf jeden Fall immer herzlich lachend. Der italienische Wortschatz aller Schwestern beschränkte sich auf «Grazie» und «Vino Bianco», aber sie schlugen sich Jahr für Jahr mit ihrem Charme durch die Gassen von Monterosso. 2019 bestieg Bea gemeinsam mit Lisa den Kilimanjaro. Damit erfüllte sie sich einen Traum, der viel Training und Vorbereitung forderte.

Beas Freude an der Arbeit auf dem Bauernhof blieb ein Hobby. Sie entschied sich dann aber doch für die Modebranche und machte eine Ausbildung im Schild in Chur. Manchmal haben wir sie angerufen, nur um es noch einmal zu hören: «Schild c'est chic, Sac?». Sie beherrschte diesen Zungenbrecher ohne mit der Wimper zu zucken.

1993 wagte sie den Schritt, ihr geliebtes Untervaz zu verlassen und zog mit Toni für 4 Jahre nach Zürich. Beim Feldpausch in der Bahnhofstrasse beriet sie ihre Kundinnen als stellvertretende Abteilungsleiterin. Jahre später liess sie sich zur Masseurin ausbilden und arbeitete in der Tamina Therme, bis sie sich 2007 als Masseurin und im Networkmarketing selbständig machte.

1999 bauten Bea und Toni sich in der Bündte von Beas Eltern in Tuf ihr eigenes Reich. Bea verstand es, Gemütlichkeit zu verbreiten und das Haus stilvoll einzurichten. Immer wieder stellte sie saisonal um oder änderte das Farbkonzept. Toni musste sich in den eigenen vier Wänden immer wieder aufs Neue zurechtfinden. Eine besondere Augenweide war der Weihnachtsbaum, dem Bea jedes Jahr ihren einzigartigen Glanz verlieh. Die Aussicht aus dem Esszimmer genoss Bea bis zum Schluss. Es war, als hätte der Blick über die Wiesen und Felder bis zu den Bergen etwas Tröstendes, das ihre traurigen Gedanken forttrug. Ausserdem war die Küche Beas Reich. Gerne verwöhnte sie Familie und Freunde als Gastgeberin. Rezepte brauchte sie dafür nicht, sondern liess ihrer Kreativität freien Lauf.

Ende 2020 veränderte die Diagnose Krebs das Leben von Bea und allen, die ihr nahe standen.

Im September 2021 erfüllten sich Bea und Toni einen langgehegten Traum mit einer Wohnung im Tessin. Ihr kleines Paradies einzurichten, gab Bea Zuversicht. Im Blick auf den Lago Maggiore lag Hoffnung. Zuhause in Tuf durfte sie sich stets auf den Beistand und die Hilfe ihrer Geschwister und von Tonis Familie verlassen.

Am Nachmittag des 26. Februars 2022, wurde Bea von ihrem Leiden erlöst. Bei ihr waren ihr geliebter Mann Toni und ihre Schwiegereltern. Nur 16 Tage nach dem Tod ihrer Mutter ging am Himmelszelt ein weiterer Stern auf.

In Beas Küche hängt seit eh und je eine grosse Fotowand, an der sie zahlreiche Erinnerungen mit ihren Liebsten gesammelt hat. Erinnerungen sind es nun auch, die uns heute trösten. Bea, du wolltest den Menschen um dich herum immer Gutes tun. Mehr noch, als einen Platz an deiner Fotowand, hast du den Menschen einen Platz in deinem Herzen gegeben. Und du wirst immer einen Platz in unserem haben.



Je dunkler es hier um uns wird, desto mehr müssen wir das Herz öffnen für das Licht, das von oben kommt

Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Cousine, Bäsi und Gotta

Beatrice Sac-Fuchs

26. Mai 1972 bis 26. Februar 2022

Sie wurde von ihrer schweren Krankheit erlöst. Wir sind traurig, aber von Herzen dankbar für all das Unvergessliche und Schöne.

Traueradresse:
Anton Sac-Fuchs
Tuf 3
7204 Untervaz

In liebevoller Erinnerung:
Anton Sac-Fuchs
Leontina und Marcel Sac-Flury
Lenz Fuchs und Giusi Färber mit Familien
Claudia und Martin Stocker-Fuchs mit Familien
Lisa Stocker-Fuchs mit Familien
Gerda und Beat Leopold-Fuchs mit Familien
Roswitha Jenal-Sac mit Philipp und Familien
Corina und Fabio Minelli-Sac
Verwandte, Bekannte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 3. März 2022, um 14:00 Uhr in der katholischen Kirche Untervaz statt.